

Pferd und Umwelt





*Die Pferdeweide:
ökologische Bereicherung in unserer Kulturlandschaft*

Das Pferd ist ein Geschöpf der Natur. Durch das Engagement der Pferdefreunde wurden Pferde als fester Bestandteil der natürlichen Umwelt des Menschen erhalten. Inzwischen ist diese Umwelt selbst in Gefahr, daher werden Naturschutz und Landschaftspflege immer wichtiger. Reiter und Fahrer genießen intakte Natur und schöne Landschaften ebenso wie Wanderer oder andere Natursportler. Daraus ergibt sich die Mitverantwortung für den Schutz der Natur mit seinen wertvollen Tieren, wunderschönen Pflanzen und den Erhalt ihrer und unserer Lebensgrundlagen.

Gemeinsame Interessen von Pferdehaltung und Umweltschutz

Erhalt von Grünland (Wiesen und Weiden)

Pferdekoppeln sind zur Aufzucht junger Pferde notwendig und für die Haltung erwachsener Pferde erwünscht. Wiesen werden für die Heugewinnung benötigt. Durch Pferdehaltung wird also Grünland erhalten, das ökologisch wertvoller als Ackerland ist – und zwar auch in Gegenden, die aufgrund guter Bodenqualität andernfalls intensiv genutzt würden.

Die extensive Bewirtschaftung der Flächen (kaum Düngung und Bodenbearbeitung) erhält außerdem die gute Qualität von Grund- und Oberflächenwasser und schont die Bodenstruktur inklusive der Bodenlebewesen.

Weidenutzung durch Pferde kann zur Offenhaltung von Flächen in Mittelgebirgslagen und Schutzgebieten beitragen.

Haltung von Pferden begrenzt Verbuschung. Zugleich entsteht durch ihre selektive Auswahl der Futterpflanzen und die zurückhaltende Stickstoffdüngung, weil die Zunahme des Eiweißgehaltes im Aufwuchs unerwünscht ist, bei angepasster Besatzdichte ein ökologisch wertvolles Gemisch von Pflanzengesellschaften.

Naturfreundliches Nutzen von Wiesen

Wiesen, die zur Heugewinnung für Pferde bestimmt sind, werden später gemäht als andere Wiesen. Dadurch wird bodenbrütenden Vögeln die ungestörte Aufzucht des ersten Geleges ermöglicht. Der späte Schnitt hat auch positive Auswirkungen auf das Insektenleben - für die Pferde entsteht zugleich besseres, da strukturreiches Heu.

Verminderung des Flächenverbrauches

Der Reiter wird in seinem Aktionsraum von der immer noch starken Bebauung landwirtschaftlicher Flächen sowie der Verdichtung des Straßennetzes mit ihren landschaftszerstreichenden Trassen erheblich eingeengt. Daher ist auch in seinem Interesse, den Flächenverbrauch und die damit einhergehende weitere Zersiedelung der Landschaft zu begrenzen.

Erhalt eines unbefestigten landwirtschaftlichen Wegenetzes (oder Rückbau)

Unbefestigte Wege versiegeln weder den Boden noch zerschneiden sie den Lebensraum von Kleinlebewesen – auch Pferde und Reiter sind auf ein unbefestigtes Wegenetz angewiesen.

Biotopvernetzung durch Reitwege

Reitwege bestehen normalerweise aus einer Trittspur mit Vegetationsstreifen rechts und links. Sie tragen so in intensiv landwirtschaftlich genutzten Gegenden zur Biotopvernetzung bei. Eine Randbepflanzung mit standorttypischen Pflanzen steigert diesen Effekt noch.

Umweltfreundliche Reitanlagen

Die Reitanlage am Rande von Siedlungsgebieten stellt mit ihren Ställen, gestalteten Außenanlagen, Auslaufflächen und Weiden eine umweltfreundliche Bereicherung dar und bietet einer Vielzahl von Kleinlebewesen zum Beispiel Insekten, kleinen Säugetieren und vielerlei Vögeln Lebensraum.

Vor allem die Vielfalt an Strukturen und Kleinklimaten sowie die extensive Nutzung von Weiden und Heuwiesen sind Grundlage für ganz spezifische Artengemeinschaften mit teilweise spezialisierten und gefährdeten Arten, die als „Begleitarten“ der Pferde bezeichnet werden können. Dazu zählen z.B. Schleiereule, Rauchschwalbe, Schafstelze und Kiebitz, außerdem Fledermäuse, Heuschrecken, Tagfalter und Dungkäfer. Viele von ihnen kommen sowohl in ländlichen wie in städtischen Räumen vor.

Kostensparen und Klimaschutz

Der sparsame Umgang mit Energie und Wasser in Ställen, Hallen und auf Außenflächen dient dem kostengünstigen Betrieb, der Fortbildung der Mitglieder und Kunden und der Umwelt gleichermaßen.

Umweltschutz durch „arbeitende Pferde“

In der Europäischen Union sind ca. 1 Million Arbeitspferde im Einsatz u.a. im Weinbau, in der Forstwirtschaft, in sensiblen Gebieten, im Tourismus. Ihr Einsatz ist umwelt-schonend und nachhaltig: der „Hafermotor“ erzeugt keine Abgase, spart Kraftstoff ein, macht keinen Lärm und verdichtet den Boden nicht. Seine Arbeitskraft ist umgewandelte Sonnenenergie und er kann sich selber regenerieren.

Naturverständnis durch Naturerlebnis

Nur wer die Schönheit und Faszination der Natur erfahren und schätzen gelernt hat, ist bereit sie zu schützen. Geländereiten verstärkt das Naturerlebnis, da wildlebende Tiere Pferde schon von weitem als Pflanzenfresser wahrnehmen, der klar seiner Wege zieht. Daher lösen Pferde kaum Fluchtreaktionen aus und die einheimische Tierwelt kann viel besser als zu Fuß beobachtet werden.



Die Natur – der Lebensraum für das Pferd

Pferde sind seit jeher Bestandteil unserer Kulturlandschaft, früher als Arbeits- und Transportmittel, heute überwiegend als Freizeit- und Sportpartner. Noch in den fünfziger Jahren gab es in Deutschland etwa drei Millionen Pferde, heute sind es nur noch rund 1,3 Millionen. Diese nutzen jedoch weiterhin 1,3 Millionen Hektar landwirtschaftliche Fläche vergleichsweise extensiv. Deutschlands Pferde verzehren 1,6 Millionen Tonnen Futtergetreide und verbrauchen etwa 1,8 Millionen Tonnen Heu und Stroh.

Von Umweltproblemen ist auch das Pferd betroffen, zum Beispiel durch:

- Den ständigen Rückgang des unbebauten Lebensraumes, täglich um mehr als die Fläche von 100 Fußballfeldern (69 Hektar pro Tag).
- Die Zunahme des Straßenverkehrs, die das Benutzen oder Überqueren vieler Straßen mit Pferden gefährlich oder sogar unmöglich macht.
- Die Verringerung und Asphaltierung des land- und forstwirtschaftlichen Wegenetzes durch Flurbereinigungsmaßnahmen.
- Das intensive Bewirtschaften von Wiesen und Weiden sowie die hochmechanisierte Werbung von Heu und Stroh, die zu einer Verschlechterung der Futterqualität und zu einer Zunahme von Atemwegserkrankungen des Pferdes führen können.

Umweltschutz gehört zu den Aufgaben der Reiter

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN) hat sich daher die Erhaltung von Pferd und Umwelt zum Ziel gesetzt, so gehört zu ihren Satzungszwecken:

- die Förderung der Pferdehaltung;
- die Förderung des Tierschutzes;
- die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege;
- die ideelle Pflege und Bewahrung des Kulturgutes „Pferd“ im Bewusstsein der Menschen.

Die Haltung von Pferden ist, wo die Ansprüche des Tieres verantwortungsvoll berücksichtigt werden, grundsätzlich umweltfreundlich!



Auch im Winter fühlen sich die Pferde im Freien wohl

Ausbildung für Pferdefreunde

Die Ausbildung der Reiter/-innen und Gespannfahrer/-innen nutzt den Pferden und der Umwelt und erfolgt in mehreren Stufen:

Der erste Schritt: Pferdeführerschein Reiten oder Kutschenführerschein

Alle, die gerne ausreiten oder ausfahren, sollten den Pferdeführerschein Reiten oder den Kutschenführerschein erwerben. Diese Ausbildung dient folgenden Zielen:

- **Umweltschutz**
Pferdefreunde schützen die Landschaft, Tiere und Pflanzen,
- **Tierschutz**
Der Sportpartner Pferd wird fachgerecht gehalten, ausreichend bewegt und angemessen eingesetzt,
- **Unfallsicherheit**
Reiter und Fahrer dürfen weder sich noch andere gefährden,
- **Verständnis und Rücksichtnahme**
Pferdefreunde bemühen sich um ein gutes Verhältnis zu anderen Erholungssuchenden und Nutzern zum Beispiel Landwirten, Forstleuten und Jägern.



Abzeichen im Geländereiten und -fahren

Weitere Fortbildungsmöglichkeiten für Reiter/-innen und Fahrer/-innen bieten besonders die Abzeichen:

- im Geländereiten
- im Wanderreiten und -fahren,
- im Jagdreiten sowie
- im Distanzreiten und -fahren.

In den Vorbereitungslehrgängen werden unter anderem vertiefte Kenntnisse zur Pferdekunde und zu Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes vermittelt.

Führen von Gruppen im Gelände

Die Ausbildung zum/-r Berittführer/-in und zum/-r Gespannführer/-in befähigt Reiter/-innen oder Fahrer/-innen, Gruppen im Gelände zu führen und zwar unter Beachtung

- der Bestimmungen für das Reiten und Fahren in der Landschaft, im Wald und im Straßenverkehr,
- des Tier-, Natur- und Landschaftsschutzes, der Interessen anderer und des fachgerechten Umgangs mit Pferden inklusive
- der Maßnahmen zur Unfallverhütung.

Weitere Einzelheiten und Fortbildungsmöglichkeiten sind in der Ausbildungs- und Prüfungs-Ordnung - APO - und in den Merkblättern der Deutschen Reiterlichen Vereinigung beschrieben.

ABTEILUNG
VEREINE,
UMWELT,
BREITENSORT,
BETRIEBE

www.pferd-aktuell.de



4336-022020/www.dicks-werbeagentur.de

Impressum:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht
Fédération Equestre Nationale (FN)
Abteilung Vereine, Umwelt, Breitensport, Betriebe (VUBB)
48229 Warendorf

Telefon: 02581 6362-0 · Telefax: 02581 62144
Internet: www.pferd-aktuell.de · E-Mail: fn@fn-dokr.de

Text: Gerlinde Hoffmann, Diana Koch

Die Fotos wurden entnommen aus dem Buch „Unsere Pferde in der Freiheit“ von Werner Ernst und Hans-Heinrich Isenbart, mit freundlicher Genehmigung des FNverlages.

13. Auflage März 2020

Alle Rechte vorbehalten.

